XXX
Die ABC-Zeitung

In dieser Ausgabe

Reise nach Salzburg / Motorrad fahren - Seite 1-2
Buntes / Ich bin glücklich - Seite 2-3
Drei neue Botschafter - Seite 4
Zur Person: Ralf Beekveldt - Seite 4-5
Unterwegs mit der VHS / Malen macht Spaß - Seite 6
Buntes / Freude- und Meckerecke - Seite 7
Mein geliebtes Land – Teil 3 / Rätsel - Seite 8
Brief von Rita / Leserbriefe / Infos - Seite 9-10

Texte von Lernenden aus Lese- und Schreibkursen *Ausgabe 81* *14. Juni 2024*

REISE NACH SALZBURG

Von Karsten



Ich bin zum ersten Mal einige Tage mit einer Lerngruppe verreist. Diese Reise war voll mit neuen Erfahrungen.

Wir sind mit der ÖBB gefahren und sind dabei von der österreichischen Polizei kontrolliert worden. Ein Teilnehmer aus unserer Gruppe hatte seinen Ausweis nicht dabei.

Es war das erste Mal, dass ich mich vor einer Identitätskontrolle gefürchtet habe. Zum Glück wurde er nicht mit aufs Revier genommen.

Im Zug habe ich sehr viele Bilder gemacht und bin immer von dem einem Fenster zum anderen gelaufen. Es war schließlich auch das erste Mal, dass ich die Berge in echt sehen konnte.

Ich habe erlebt, dass Salzburg eine sehr schöne Stadt ist. Auch die Menschen sind sehr freundlich. Wir alle wurden herzlich empfangen.

Es war auch das erste Mal, dass ich mich mit anderen Teilnehmern in österreichischen Bildungseinrichtungen ausgetauscht habe.

weiter auf Seite 2

Motorrad fahren

Von Toni

Ich liebe Motorrad fahren über alles.

Auf gut Deutsch gesagt: Ohne mein Motorrad bin ich ein gebrochener Mensch.

Und ich habe vor kurzem ein neues Motorrad gekauft. Das ist eine Rennmaschine.

Die geht ab wie die Hölle. Man sollte richtig aufpassen.

Einen Unfall zu bauen, geht da schnell, wenn man nicht aufpasst. So eine Maschine hat echt viel Kraft.

Willst du eine Runde mit mir drehen?

KONTAKT

Ihr findet uns auf

www.abc-zeitung.de

Schreibt uns unter:

post@abc-zeitung.de

Reise nach Salzburg

Fortsetzung von Seite 1

Es war überhaupt das erste Mal, dass ich Deutschland verlasse habe!

Interessiert hat mich besonders zu sehen, dass die Kursteilnehmer dort auch die gleichen Probleme haben und im Kurs auch so ungefähr arbeiten wie wir.

Natürlich war es viel für mich: sehr viele neue Gesichter und viele Lebensgeschichten. Neu für mich war zu erfahren, was die anderen in ihrer Freizeit machen. Einige fahren auch viel Fahrrad wie ich.

Die Versorgung war sehr gut. Ich habe jeden Abend mit der Gruppe in einer Gaststätte gegessen. Es war für mich auch wieder das erste Mal, dass ich das Leben eines Touristen leben durfte.

Zu der Bildungsreise gehörten viele Besuche. So haben wir das Haus von Mozart gesehen. Das moderne Museum war für mich ein wenig zu modern und die Ausstellung hat mich überfordert. Das war aber nicht das erste Mal in einem Museum dieser Art.

Sonst haben wir uns viele Kirchen angeschaut und einiges dazu gelernt. Ich fand es spannend, durch die Gruppe vieles Neues auszuprobieren. Allein hätte ich mich nicht getraut.

Das Wichtigste, das ich gelernt habe, ist auf fremde Menschen zuzugehen und gemeinsam etwas zu unternehmen. Im Alltag bin ich sonst eher allein. Den Zusammenhalt bei dieser Auslandsreise fand ich ganz toll. Diese Erfahrung werde ich nicht vergessen!

So konnte ich merken, dass ich Teil der Thüringen-Gruppe bin. Ich freue mich auf die nächste Gelegenheit, uns als Gruppe zu treffen.

Fazit: Solche Bildungsreisen der VHS kann ich nur empfehlen, wenn man bereit ist, mit anderen Menschen in engen Kontakt zu treten.

Mein Osterfest

Von Stefan L.

Ostermesse
Osterglocken auf dem Tisch
Osterkerze daneben
tolles Frühstück
Osterei an meinem Platz
Ostereier suchen
Im Garten war es toll…
Mein Betreuer ist große Klasse!



Meine Gruppe

Von Lea v.D.

Meine Gruppe heißt die Küchenflotte. Alle sind nett und hilfsbereit. Ich darf nicht schwer heben und bekomme dann immer Hilfe.

Hat jemand Geburtstag, gibt es ein besonderes Frühstück. Jeder bringt etwas mit. Das Geburtstagskind bekommt von der Gruppe ein Geschenk.

Meine Gruppe finde ich richtig gut. Ich bin gern dabei und die Arbeit macht mir sehr viel Spaß.

Ein schöner Tag

Von Eugenia

Im Mai habe ich einen Ausflug mit meinen Kollegen gemacht.

Wir sind nach Wilhelmshaven gefahren. Dort haben wir ein Museum über das Wattenmeer besucht.

Wir haben viel über das Meer gelernt. Die Delfine haben mir am besten gefallen.

Wir waren auch an der Nordsee. Ich habe viele Fotos gemacht.

Ich bin glücklich





…wenn ich mit meinem Freund spazieren gehe.
…wenn ich meine Tochter und meine Enkelkinder sehe.
…wenn ich Musik höre.
…wenn draußen die Sonne scheint.
…dass meine Tochter eine Arbeit gefunden hat.

Monika

Glück ist, wenn ich von der Arbeit nach Hause komme und Zeit für eine Tasse Kaffee habe.

Wenn ich auf der Arbeit mit meinen Kollegen reden kann, bin ich glücklich.

Wenn meine ganze Familie zusammen *ist, freue ich mich am meisten.*

Kjamil

Wenn meine Töchter glücklich sind, dann bin ich auch sehr glücklich. Ich bin sehr glücklich, wenn ich anderen Menschen helfen kann.

Wenn ich mit meiner Schwester und meinem Neffen Amir spazieren gehe, dann bin ich glücklich.

Wenn die Sonne scheint, bin ich glücklich. Wenn ich Kinder lachen sehe, macht mich das sehr glücklich.

K.

Ich bin glücklich, wenn ich mit meiner Familie spazieren gehe.
Wenn ich meine Wohnung geputzt habe, bin ich glücklich.
Ich bin glücklich, wenn meine Kinder gesund sind.
Ich bin glücklich, wenn ich eine Arbeit finde.
Ich möchte als Konditorin arbeiten.

R.



Drei neue Botschafter

Von Teilnehmenden aus Achims Kurs

Am 26. April feierte der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. sein 40-jähriges Bestehen.

Zu diesem Jubiläum sind Bärbel Kitzing, Hermann Fickenfrers, Hermann Tülp und Achim Scholz von der ABC-Selbsthilfegruppe Oldenburg nach Münster in den Festsaal des Historischen Rathauses gefahren.

Dort wurden auch drei neue Botschafter für Alphabetisierung ausgezeichnet:

Die beiden Lerner Jutta Schmitt aus Lüneburg und Enrico Bakán aus Dresden und der Verleger Ralf Beekveldt vom Spaß am Lesen Verlag in Münster.

Aus diesem Verlag haben wir schon viele Bücher in Einfacher Sprache gelesen.

Dadurch ist unser Lesen immer besser geworden.



Foto: Simon Voß

Ralf Beekveldt hat uns ein Interview gegeben. Das war für uns sehr interessant.

Deshalb drucken wir es auch in der ABC-Zeitung ab.

Zur Person: Ralf Beekveldt

Wir, Bärbel, Hermann F. und Hermann T. haben mit Ralf Beekveldt gesprochen und ihm zur Auszeichnung als Botschafter für Alphabetisierung und Grundbildung gratuliert.

Wir: *Die Auszeichnung haben Sie sich sehr verdient. Wir haben schon einige Bücher aus Ihrem Spaß am Lesen Verlag gelesen.*
Ralf: Super! Gut zu hören.

Wir: *Wann haben Sie den Verlag gegründet und warum?*

Ralf: Ich habe den Verlag vor 15 Jahren gegründet. Da hatte ich schon 15 Jahre einen Verlag für Bücher in Einfacher Sprache in Amsterdam.

Ich habe gedacht, ich muss mich ausbreiten. Was in Holland klappt, sollte auch in anderen Ländern klappen.

Dabei habe ich zuerst an Deutschland gedacht. In Münster habe ich dann angefangen. In den ersten Jahren ist nicht viel passiert.

Das hat sich verändert, als 2011 die LEO-Studie rauskam.

Plötzlich gab es von der Wissenschaft eine Zahl, wie viele Menschen in Deutschland nicht so gut lesen und schreiben können. Dann gab es viel mehr Nachfrage nach Büchern in Einfacher Sprache.

Wir*: Wie viele Bücher sind schon im Spaß am Lesen Verlag erschienen?*
Ralf: Jetzt fast 300 Bücher. Pro Jahr 20 bis 30 Bücher.

Wir: *Welches ist das am meisten verkaufte Buch?*
Ralf: Tschick – von Wolfgang Herrndorf. Und danach kommt das Buch von Anne Frank.

Wir: *Welches Thema liegt Ihnen besonders am Herzen?*
Ralf: Es sind für mich nicht zuerst die Themen. Für mich ist wichtig, dass wir die Literatur vereinfachen und damit für mehr Menschen zugänglich machen.

weiter auf Seite 5

Zur Person: Ralf Beekveldt

Fortsetzung von Seite 4

Und wenn es zu einem Buch schon einen Film gibt, ist es viel einfacher zu lesen.

Sonst ist ein Buch wie ein dunkles Zimmer. Man läuft ins Zimmer und weiß nicht, wo man ist.

Aber wenn man den Film schon gesehen hat, kennt man die Geschichte und dann ist das Lesen viel einfacher.



Foto: Simon Voß

Wir: *Wie viele Autoren schreiben beim Verlag in Einfacher Sprache?*
Ralf: Es sind insgesamt 10 Autoren. Es ist sehr schwer, eine Geschichte in Einfacher Sprache zu schreiben.

Nur wenige Autoren können das. Marion Döbert kann das. Und es sind auch noch einige andere, die in Einfache Sprache übersetzen können. In Deutschland gibt es insgesamt vielleicht 50 Personen, die das können.

Wir: *Haben Sie schon einmal überlegt, selbst ein Buch zu schreiben?*
Ralf: Ja, und das tue ich auch. Ich habe schon Bücher veröffentlicht, aber unter einem anderen Namen, einem Pseudonym.

Ich mag gern Geschichten schreiben. Aber ich habe nur wenig Zeit dafür und brauche immer meinen Urlaub dazu.

Vor kurzem war ich 2 Wochen in Griechenland und habe da 2 Bücher geschrieben.

Wir: *An welchem Ort und wie können Sie am besten schreiben?*
Ralf: Ich brauche Ruhe und ein bisschen Sonne. Wichtig ist, dass ich geschäftlich nicht jeden Tag angerufen werde, damit ich auch Zeit zum Schreiben habe.

Und ich muss meiner Frau sagen: Bitte gehe nicht mit. Bleib zuhause. Hahaha!

Wir: *Was bedeutet Ihnen dieser Botschafter-Titel?*
Ralf: Unglaublich viel! Dass ich jetzt den Preis bekommen habe heißt, dass man beim Bundesverband sieht, was wir im Verlag tun und dass es wichtig ist. Leute mit Leseschwierigkeiten brauchen Bücher, die nicht zu schwierig sind.

Wir: *Wir hoffen und wünschen Ihnen, dass Sie mit dem Botschafter-Titel mehr Türen öffnen können in der Politik und mehr Unterstützung für den Verlag bekommen und damit für die Leser.*
Ralf: Ja, es geht vor allem um die Leser. Auch Menschen, denen das Lesen nicht leicht fällt, müssen einen Zugang zur Literatur haben.

Es gibt ein Recht auf Bücher, ein Recht auf Literatur, ein Recht auf Lesen.

Lese-Kilometer machen ist die beste Übung, die es gibt. Das beste Rezept für besser lesen ist üben.

Das kann man am besten tun, wenn es Spaß macht. Dann bemerkt man nicht, dass man übt.

Wir: *Vielen Dank für das Gespräch, Herr Beekveldt.*

Unterwegs mit der VHS

Von den Erfurter Puffbohnen

Im Programmheft der VHS Erfurt haben wir Tagesausflüge entdeckt.

Es geht immer um ein politisches Thema und die Reise ist für die Teilnehmer kostenlos.

So sind zwei Personen aus unserem Kurs Ende Mai mit dem Reisebus nach Berlin gefahren.

Die Reise war sehr gut organisiert, gleichzeitig lehrreich und interessant.

Die Abfahrt war um 6 Uhr. Gegen 21:30 Uhr waren sie zurück in Erfurt.

Sie haben das Ministerium für Staatssicherheit und die Gedenkstätte Hohenschönhausen besucht.

Im Kurs hatten wir schon viel über die Stasi und die DDR gelesen und geredet.

In Erfurt hatten wir im Herbst einen Ausflug in die Gedenkstätte Andreasstraße gemacht.

Mit diesem Besuch in Berlin haben die zwei



gesehen, wie die Stasi zu DDR-Zeiten mit den Menschen umgegangen ist.

Vieles war uns noch unbekannt, zum Beispiel gab es eine Kamera in einem Vogelhaus.

Es freut uns sehr, dass wir alle nach und nach sicherer werden und uns trauen, an solchen Reisen teilzunehmen!

Malen macht Spaß

Ich sage zu meinen Kindern jeden Tag:
Malt was, lest was oder geht spazieren.

Wenn meine Tochter Amani Zeit hat,
liest und malt sie.

Meine Tochter malt sehr schön.
Sie malt viel Natur: Seen, Blumen und auch Berge.

Ich habe als Kind auch gemalt.
Jetzt male ich nicht mehr.

Ich habe viel zu tun
und so kann ich nicht malen.

Laila



Geburtstag bei meiner Schwester

Von Frank H.

Meine Schwester hatte eingeladen. Sie ist 54 Jahre alt geworden. Als ich ankam, waren alle Gäste schon da. Auf dem Tisch standen 2 Torten und ein Marmorkuchen, lecker...

Es gab Kaffee und Tee. Den ganzen Nachmittag hatten wir eine tolle Stimmung. Am Abend gab es Soleier, Bier und Süßigkeiten. Ich habe eine ganz wunderbare Schwester.

Ein besonderer Karfreitag

Von Ilona L.

Halb zehn holte Papa uns ab: Christel, Lena und mich. Um 10 Uhr waren wir bei Mama.

Ein tolles, reichliches und leckeres Frühstück wartete bei Mama auf uns. Es gab Kaffee und Tee, Aufschnitt, Fisch, Eier, Käse und Brötchen. Der Magen wurde gut gefüllt. Erst abends hatten wir wieder Hunger.

Mama schenkte mir einen Pullover. Aktionen gab es auch – mit 2 Hunden dabei. Das war ein ganz besonderer Tag für mich.

Mein Traumberuf

Von Bridget E.

Mein Traum ist es, Menschen zu helfen. Ich mag gern als Kindergärtnerin arbeiten, weil ich mit Kindern spielen, Bücher vorlesen und Musik hören möchte.

Oder ich arbeite im Krankenhaus, aber nur in der Küche.

Ich möchte nicht so viel laufen, sonst bin ich kaputt und habe keine Kraft mehr für meine Kinder.

Freude-Ecke

Ich freute mich über unser Gruppentreffen bei einem Mitschüler zu Hause.
Hermann Fickenfrers

Ich freue mich, dass ich bald Urlaub habe.
Bärbel Kitzing

Ich freue mich auf das Eisessen mit meinem Kurs.
Bärbel Kitzing

Ich freue mich, dass das ALFA-Mobil nach Oldenburg kommt.
Hermann Tülp

Ich freue mich auf die Fußball-Europameisterschaft.
Hermann Fickenfrers

Ich freue mich auf den Kuchen, den ein Mitschüler zum Kurs mitbringen will.
Marion

Was freut euch?
Was ärgert euch?
Schreibt uns unter
post@abc-zeitung.de

Meckerecke

Ich ärgere mich über einige Politiker.
Bärbel Kitzing

Ich ärgere mich über die Kriege auf der Welt.
Hermann Fickenfrers

Ich ärgere mich über die Unzufriedenheit mancher Menschen.
Ernst Lorenzen

Mein geliebtes Land – Teil 3

Von Ranya Mufleh

In Deutschland, wo ich müde wandere, bin ich eine Pilgerin. Ich sehnte mich nach Sicherheit und fand sie hier in meinem neuen Zuhause.

Ich habe mein neues Land gewählt, um in Würde und Sicherheit zu leben. Ich habe das in meinem Mutterland nicht gefunden.

Ich habe mich nicht verändert, aber ich entferne mich von allen, die meinen Wert nicht kennen.

Ich lebe für immer mein neues Leben. Ich trauere nicht, ich werde nicht schwächer. Ich unterdrücke nichts, ich fürchte nichts.

In mein geliebtes Land kehre ich immer wieder in Gedanken zurück.

Alle Worte der Liebe, die in der Poesie zu finden sind, reichen dir nicht, oh mein liebes Land. Das größte Glück im Universum ist, wenn mein liebes Heimatland frei ist.

Lesen und Schreiben für Erwachsene
Alfa-Telefon
0800-53 33 44 55

Suchrätsel

Erstellt von Seren

Im Rätsel sind 10 Länder versteckt.

FGEREHDEUTSCHLANDIRVKSDBDSKFHGSJCGGDHJ

DGSJIQSGDTAKHYHAIHSJkVjVJUUIEDIUIRAKTDUWC

FRANKREICHFJHFZFJAJSGWEJKANZRIOLÜÄAKSHRU

TZKEGTÜRKEITZTZDWIEZRTSKKOEKTEZDIURTITIUR

UUDKDLDERDTDZTMHSÖOJDPOLENUSHKSKTZDWÖO

HDEDZJDRZGJSTOÖPKJOIZRZUSERHASEGHOLLAND

TJUERTZKDZKIEPOÜZIUGRSUSADPUDFDFGHTZFTH

STUUIWSTZPUIGHSERAGHANAZSUKSERAPIUHJTZE

STZWSTZHTUITGRIECHENLANDTSZZJDZROPJLKTW

STZJTSZKZDKXYSRDIOÖLZFRREWTSITALIENEDUKF

Brief von Rita



Liebe Selbsthilfegruppe „Wortblind“,

heute haben wir, hier in Berlin-Spandau, im Lerncafe Ihre XXX-Die ABC- Zeitung im Deutschkurs gelesen, dabei hat uns das Suchrätsel viel Freude beim Finden gemacht. Wir haben das Suchrätsel gelöst. HURRA!

Ich möchte gerne wissen, was XXX heißt in der Überschrift Ihrer ABC- Zeitung. Ich würde mich sehr über eine Rückmeldung freuen. Vielen Dank, für Ihre Mühe.

Die Zeitung ist sehr geschmackvoll ausgestaltet, auch die einfach gestalteten Geschichten finde ich gut.

Ich möchte Ihnen gerne mitteilen, dass es sehr lange den INFO-BRIEF gibt, im Grund-Bildungs-Zentrum Berlin geschrieben.

Ein Artikel hat mich besonders gefreut, „Gut angelegtes Geld“ ist die Überschrift. Es ist ein teures Unterfangen zu Kursen zu kommen, wenn man nicht finanziell gut aufgestellt ist. Oder bekommt man Hilfen?

Ich möchte gerne Näheres über die Möglichkeiten erfahren, wenn ich ein Ehrenamt ausüben möchte, aber kein Geld zur Verfügung steht, um mich einzubringen.

Ich bitte um eine für mich leicht zu verstehende Antwort. Danke.

Nun möchte ich zum Schluss kommen und ich wünsche Ihnen Allen eine gute Zeit.

Rita

Liebe Rita,

vielen Dank für deinen Leserbrief.

Auf das XXX in der Überschrift unserer ABC-Zeitung kamen wir, weil früher viele Leute nicht schreiben konnten und als Unterschrift XXX gemacht haben.

Wir freuen uns sehr darüber, dass ihr unsere ABC-Zeitung im Lerncafe lest.

Im Ehrenamt arbeiten wir ohne Geld. Für die Selbsthilfegruppe werben wir Spenden ein.

Wir sind nicht „Wortblind“, sondern die ABC-Selbsthilfegruppe Oldenburg.

Viele Grüße von Hermann 1
aus Oldenburg

Liebe Rita,

zu deinem Wunsch ein Ehrenamt auszuüben, können wir dich nicht beraten. Du kannst dich dazu in Spandau beraten lassen.

Schau mal hier:

die-spandauer.de/ehrenamtliche/

Telefon: **030 235 911 777**

Viele Grüße,
Nadine Engel



Leserbriefe



Wir haben uns wieder sehr über all eure Zuschriften gefreut. Schreibt uns unter *post@abc-zeitung.de*

Bitte gib mit an, wenn du mit dem Abdruck deines Leserbriefes einverstanden bist.

Schreibe: Ihr dürft meinen Brief in der ABC-Zeitung abdrucken.

Sehr geehrtes ABC-Team,

die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Lerngruppen sind immer ganz besonders an der ABC-Zeitung interessiert, wenn sie ihre eigenen Gedanken in der Zeitschrift wiederfinden. Ein Abdruck ihrer Gedanken in der Zeitung macht sie besonders froh und auch ein bisschen stolz. Es motiviert außerdem und trägt so zum Weiterlernen bei.

Vielen Dank für Ihre unermüdliche Arbeit. Sie hilft auch uns Lernbegleitern eine Lernstunde interessant zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen
Theresia Sommer, Caritas-Werkstatt Papenburg

Das Frühlingsbild gefällt mir sehr gut. Danke.

Andreas K. aus Papenburg

Das Rätsel, Süßigkeiten suchen, hat mir viel Spaß gemacht.

Ranya M. aus Papenburg

abc-Selbsthilfegruppe Oldenburg

Wir treffen uns immer am ersten Montag im Monat von **19.30** bis **21.30** Uhr in Raum **2.08** in der VHS Oldenburg.

Einfach vorbeikommen!

www.abc-selbsthilfegruppe.de



Die ABC-Zeitung wünscht allen einen schönen Sommer!

Beluga
Jetzt auch als App!
www.beluga-lernsoftware.de
abc www.abc-projekt.de
RGZ Regionale Grundbildungszentre Niedersachsen
Gefördert durch Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
vhs oldenburg
Die Verwendung der Marke BELUGA erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Martin Schönbeck Beratungen GmbH, Spenge.

vhs oldenburg

V.i.S.d.P.:
Nadine Engel, VHS Oldenburg gGmbH,
Karlstraße 25, 26123 Oldenburg,
Telefon: 0441/9239158 *www.vhs-ol.de*
engel@abc-projekt.de *www.abc-projekt.de*
© 2024 ABC-Projekt
ISSN 2195-4437

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte September